

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Martin Böhm

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Tobias Reiß

Abg. Martin Hagen

Abg. Florian Siekmann

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Präsidentin Ilse Aigner

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 49** auf:

**Antrag der Abgeordneten Martin Böhm, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)**

**Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens aller mit der Maskenbeschaffung befassten Behörden, einschließlich der zuständigen Staatsministerien, der Staatskanzlei und der politischen Entscheidungsträger (Drs. 18/14644)**

Ich gebe bekannt, dass die AfD-Fraktion hierzu namentliche Abstimmung beantragt hat.

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist für die AfD-Fraktion der Abgeordnete Martin Böhm.

(Beifall bei der AfD)

Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Martin Böhm (AfD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dass alle Fraktionen unsere Forderung nach einem Untersuchungsausschuss Maskenbeschaffung ablehnen, SPD, GRÜN\*INNEN und FDP, aber zugleich lauthals nach Untersuchung schreien, ist ein Offenbarungseid der Kräfte, die sich hier selbstgefällig als die einzig wahren Demokraten darzustellen versuchen.

Um genau solchem Verfall der demokratischen Tugenden Einhalt zu gebieten, haben 1,3 Millionen bayerische Bürger der AfD die Stimme gegeben.

(Zuruf: Das stimmt doch nicht!)

In namentlicher Abstimmung können Sie alle Ihren Wählern zeigen, ob Sie Gesetz oder Geschwurbel hier in diesem Hohen Haus haben wollen.

(Beifall bei der AfD)

Einer der Protagonisten des Skandals sitzt nun fraktionslos im Hohen Haus. Um zu erahnen, warum das Schwert nicht härter gefallen ist, muss man weit, sehr weit in die Geschichte der Bonner Republik zurückschauen: zum Abschlussbericht des Flick-Untersuchungsausschusses vom Februar 1986. Damals war ein junger dynamischer Abgeordneter namens Sauter als Vertreter der CSU daran beteiligt, mit allen erdenklichen juristischen Winkelzügen der Verfahrensregulierung Kohl und Strauß den Hintern zu retten. Dankbarkeit und Zuwendungen sind bei den Amigos der CSU seither eben keinem Generationswechsel mehr unterworfen.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Nein, beides, Dankbarkeit und Zuwendungen, gelten vielmehr als Instrument, um Pfründe zu sichern und den Rechtsstaat zu beugen.

1983 waren es die GRÜN\*INNEN, die als junge dynamische Oppositionskraft den Flick-Untersuchungsausschuss forderten. Heute ätzen sie als saturierte bayerische Bourgeoisie gegen die AfD als die einzige Partei, die eben nicht mit dem etablierten Filz fest verwoben ist.

(Zuruf)

Ihr Parteigründer Otto Schily hat zum damaligen U-Ausschuss ein beachtenswertes Buch verfasst, in dem auch seine spätere SPD kritisch hinterfragt wird. Deren schlussendlich angenommener entschärfter Antrag war Zeugnis der Not, den eigenen Kopf mit aus der Schlinge herauszuziehen.

Aber hier und heute? Wer, wenn nicht die Arbeiterpartei, soll denn Interesse daran haben aufzuklären, wie und warum Steuergelder in Millionenhöhe in die Taschen weniger Etablierter fließen? Dafür haben eure Wähler malocht, und dafür verrätet ihr sie heute. Schämen Sie sich.

(Beifall bei der AfD)

In vier prägnanten Punkten umfasst unser Antrag alles, was notwendig ist, um den Maskenskandal aufzuklären, alles, was auch die FREIEN WÄHLER bisher immer unter bürgerfreundlicher Politik verstanden: Vergangenheit, seit deren oberpfälzische Parteikader wegen aufgeflogener dubioser Maskenmachenschaften verhaftet wurden.

Ist Ihre Nibelungentreue zu Söder etwa dem schwelenden Wissen um den eigenen Skandal geschuldet? Befreien Sie sich von solchen Zwängen. In zweieinhalb Jahren sitzen Sie wieder auf der Oppositionsbank. Kein Schwarzer – keiner! – wird Ihnen jemals die Treue danken, aber viele kluge Wähler werden sich aufgrund Ihres seifigen Opportunismus angewidert von Ihnen abgewendet haben.

Ich appelliere eindringlich an alle demokratischen Kolleginnen und Kollegen in diesem Hohen Haus: Geben Sie Bayern die Gerechtigkeit zurück. Stimmen Sie unserem Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zu.

(Beifall bei der AfD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion Herr Kollege Tobias Reiß.

**Tobias Reiß (CSU):** Herr Kollege Böhm, nicht die Frage, wer Ihrem abstrusen Antrag zustimmen möchte, ist ein Offenbarungseid, sondern Ihr Antrag und Ihr Auftritt hier am Rednerpult ist ein Offenbarungseid, Herr Kollege Böhm.

Sie haben historisch zurückgeblickt. Vielleicht sollten wir den Antrag ein Stück weit in das letzte Jahr einordnen und uns einfach einmal vergegenwärtigen, was im März und April 2020 war. Damit kommt zum Ausdruck, dass dieser Antrag und Ihr Auftritt alle diffamiert, die sich damals in einer absoluten Notlage, in einer noch nie da gewesenen Krise mit aller Kraft um das Wichtigste gekümmert haben, nämlich um die Gesundheit, um den Gesundheitsschutz, um den Infektionsschutz und um das Leben von Corona-

Patienten genauso wie um das Leben von Ärztinnen und Ärzten sowie von Pflegerinnen und Pflegern.

Wir hatten steigende Zahlen. Der Katastrophenfall wurde ausgerufen. Dem Gesundheitswesen drohte die Überlastung. Gleichzeitig gab es einen extremen Mangel an Schutzkleidung, an Masken und an Beatmungsgeräten. Ich komme aus dem Landkreis Tirschenreuth. Wir waren als Erste enorm betroffen.

Ich kann mich noch an einen Anruf eines Intensivmediziners erinnern, der aus einem Nachbarort kommt und im Klinikum Marktredwitz die Intensivstation für die Corona-Patienten geleitet hat. Er hat händeringend nach Beatmungsgeräten gefragt. Es ist uns damals innerhalb weniger Tage gemeinsam mit der damaligen Gesundheitsministerin Melanie Huml gelungen, acht Beatmungsgeräte für das Klinikum in Selb zu organisieren, damit dort Menschen beatmet und ihre Leben gerettet werden konnten.

Ich war in der Führungsgruppe Katastrophenschutz. Wir saßen beieinander und wussten, am nächsten Tag werden die Schutzkleidung und die Masken für die Pflegeheime ausgehen. Das THW hat innerhalb von 24 Stunden eine Sonderlieferung in den Landkreis Tirschenreuth organisiert, damit Leben gerettet werden konnte, weil Mangel geherrscht hat, der Weltmarkt zusammengebrochen war und wir diese Situation meistern mussten.

Das Gesundheitsministerium und das Wirtschaftsministerium waren beteiligt. Herr Staatsminister Aiwanger hat gestern in sehr deutlichen Worten klargemacht, wie das Beschaffungswesen organisiert werden musste, und zwar vom Gesundheitsministerium und vom LGL. Herr Staatssekretär Eck wurde damals in das Gesundheitsministerium abgeordnet, um eine Taskforce Beschaffung, Logistik, Organisation zu leiten. Es wurden Polizeieinheiten aktiviert, um in der damaligen Situation Leben zu retten.

Sie stellen sich heute hier hin, diffamieren das alles und schikanieren die Leute, die sich engagiert haben, weil sich – das ist richtig – tatsächlich einige wenige in der Art und Weise von Glücksrittern die Taschen vollgemacht haben. Das entsetzt auch uns.

Aber es verbietet sich, alle diejenigen, die sich Tag und Nacht dafür eingesetzt und diese Hilfe organisiert haben, unter Generalverdacht zu stellen, während Sie vom braunen Sofa aus zugeschaut und alles geleugnet haben.

(Beifall bei der CSU)

Sie haben nichts zur Rettung von Menschen und zur Bewältigung dieser Krise beigetragen.

Nicht nur deshalb lehnen wir diesen Antrag ab. Er ist auch in der Sache nicht zustimmungsfähig. Warum soll in einem Untersuchungsausschuss geklärt werden, ob es ein allumfassendes Lobbyregister braucht? – Wir haben längst ein Lobbyregistergesetz beschlossen. Auch weitere Fragen sind für einen Untersuchungsausschuss völlig untauglich. Genau deshalb lehnen alle diesen Antrag ab.

Natürlich bauen sich jetzt die übrigen Oppositionsfraktionen mit der Forderung nach einem Sonderermittler eine Rampe, um dann voraussichtlich selbst einen Untersuchungsausschuss zu beantragen. Herr Kollege Hagen, ich habe gelesen, dass Sie davon gesprochen haben, die Staatsregierung könne sich mit einem Sonderermittler selbst kontrollieren. Was ist denn das für ein Parlamentarierverständnis? – Entweder kontrollieren wir die Staatsregierung, oder soll sie sich mit einem ominösen Sonderermittler – – Das ist juristisch gesehen mindestens ein Zirkelschluss. Horst Arnold ist nicht da, um das näher auszuführen. Bei dieser juristischen Frage müssten wir vielleicht Wini Bausback fragen. Wie kann denn über einen Sonderermittler eine Selbstkontrolle für die Staatsregierung organisiert werden? Die Geschäftsordnung sieht dieses Instrument der Kontrolle nicht vor. Das ist Humbug. Das ist nicht Fisch, das ist nicht Fleisch.

Sie können Ihre Fragen stellen. Selbstverständlich müssen die offen beantwortet werden. Das erwarten auch wir. Ansonsten müssen Sie die Instrumentarien wählen, die Ihnen die Geschäftsordnung gibt.

Wir jedenfalls lehnen diesen Antrag ab.

Wir bedanken uns nochmals bei allen, die seit über einem Jahr Tag und Nacht daran arbeiten, das Blatt zu wenden und diese Pandemie in den Griff zu bekommen, und die die beste Arbeit für den Gesundheitsschutz der Menschen in Bayern leisten. Ein herzliches Vergelts Gott dafür!

(Beifall bei der CSU)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Es gibt zwei Zwischenbemerkungen, die erste von Herrn Abgeordneten Böhm, AfD-Fraktion.

**Martin Böhm (AfD):** Verehrter Kollege Reiß, die Winkelzüge, mit denen Sie sich um des eigentlichen Pudels Kern herumbewegen, sind den Winkelzügen des "Sauterismus" der frühen Achtzigerjahre kaum vergleichbar. Sie sind wahrscheinlich noch auf dem Weg, das perfekter zu lernen. Aber Sie sind schon recht gut unterwegs, Anträge von Oppositionsfraktionen auf die gleiche Art und Weise zu verfremden und sie ad absurdum zu führen. Der Einzige, der hier die Demokratie diffamiert hat, waren leider gerade Sie bei Ihren Ausführungen.

Wir sind der Meinung, dass ein Untersuchungsausschuss immer auch für uns alle wesentlich positive Ergebnisse hervorbringen kann. Ein Untersuchungsausschuss ist nicht unbedingt dafür da, jemanden schwer anzuklagen und zu verurteilen. Ein Untersuchungsausschuss kann dazu beitragen, dass wir in der nächsten Krise alles auch viel besser machen. Dieser Möglichkeit der Verbesserung entziehen sich Ihre Fraktion und auch die Staatsregierung eklatant.

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Böhm. Ihre Redezeit ist zu Ende.

**Martin Böhm (AfD):** Das passt nicht zu dem demokratischen Verständnis, das wir haben. Überdenken Sie bitte Ihre Einstellung!

**Tobias Reiß (CSU):** Sie brauchen doch mit Ihren Winkelzügen nur eine Mehrheit für diesen Antrag zu organisieren, dem, wenn er für andere zustimmungsfähig sein sollte, diejenigen dann gerne zustimmen dürfen. Aber Ihre rechtlichen Winkelzüge, die auch in diesem Antrag zum Ausdruck kommen, sind völlig unbeholfen.

Natürlich würde und wird, sofern sich der Rest des Hohen Hauses einigt, ein Untersuchungsausschuss zutage bringen, was damals mit engagierter Arbeit geleistet wurde, um die bayerische Bevölkerung zu schützen. Wir schützen die Bevölkerung, aber auch die Staatsregierung und die nachgelagerten Behörden wie das LGL, die Polizei und auch die Hilfsorganisationen wie BRK und THW, die sich hier in einer ganz besonderen Art engagiert haben, vor Ihren Diffamierungen.

(Beifall bei der CSU)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Nun die Zwischenbemerkung des Vorsitzenden der FDP-Fraktion, Herrn Kollegen Martin Hagen.

**Martin Hagen (FDP):** Lieber Tobias, verehrter Herr Kollege Reiß, ich bin jetzt doch sehr irritiert, weil ich es bisher immer so verstanden habe, dass die Position der Staatsregierung ist, dass sie in der Lage ist, diese Affäre aus eigener Kraft aufzuklären. Wir haben mit dem Sonderermittler einen Vorschlag gemacht, wie diese Aufklärung noch fundierter erfolgen kann. Jetzt höre ich von Ihnen, dass der Gedanke, die Regierung könne das selbst aufklären, offenbar so absurd ist, dass der Sonderermittler fernab jedes Vorstellungsvermögens ist. Wenn man das zu Ende denkt und Sie auf dem Standpunkt stehen, dass die Regierung nicht in der Lage ist, selbst aufzuklären, dann gehe ich davon aus, dass Sie als Parlamentarier, der auch an der Wahrheitsfindung interessiert ist, unserem Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, so er denn gestellt wird, wenn die Regierung den Sonderermittler verweigert, mit unterstützen werden. Gehe ich da recht in der Annahme?

(Beifall bei der FDP)



**Tobias Reiß (CSU):** Herr Kollege Hagen, leider haben Sie mich hier bewusst missverstanden. Ich habe das Instrument des Sonderermittlers infrage gestellt. Dass die Staatsregierung alles dazu beiträgt, die Fragen, die gestellt werden und die zu beantworten sind, aufzuklären, ist selbstverständlich. Wo soll denn der Sonderermittler herkommen? Er muss doch von außen kommen. Soll das ein Generalstaatsanwalt machen?

Die Staatsregierung klärt den Sachverhalt mit eigenen Leuten auf. Sie tut das aus eigener Motivation heraus. Wenn Sie mit den Ergebnissen dieser Untersuchung nicht einverstanden sein sollten, was ich nicht einzuschätzen wage, dann stehen Ihnen die weiteren Möglichkeiten nach der Geschäftsordnung zur Verfügung. Diese Geschäftsordnung sieht aber keinen Sonderermittler vor, was auch immer Ihnen da vorschwebt. Die Staatsregierung wird aber selbstverständlich für Transparenz, Aufklärung und alles, was Sie haben wollen, sorgen. Das ist selbstverständlich.

(Beifall bei der CSU)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Reiß. – Für das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN spricht Herr Kollege Florian Siekmann.

**Florian Siekmann (GRÜNE):** Herr Böhm, Sie haben sich hier rhetorisch gewaltig aufgeplustert, um über die mangelnde Qualität Ihres Antrags hinwegzutäuschen. Der Antrag zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, den Sie uns heute vorlegen, hat nichts mit einem Einsetzungsbeschluss zu tun, sondern eher mit einer schlampig formulierten Schriftlichen Anfrage. Das geht bereits im Vorspann los. Da werden die Fälle munter durcheinandergeworfen. Sie vermischen den Emix-Tandler-Deal mit der Sauter-Nüßlein-Nomotec-Connection. Sie offenbaren selbst, dass Sie vom Sachverhalt überhaupt keine Ahnung haben. Wissen Sie, was das ist? – Das ist billige Skandalisierung ohne Substanz. Ehrlich gesagt, für eine Oppositionsfraktion ist das peinlich, was Sie heute dem Hohen Haus vorlegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Im Untersuchungskatalog geht es munter weiter. Da stehen wunderbare Fragen drin. Herr Kollege Reiß, wir sind nicht oft einer Meinung, aber über die Ungeeignetheit der Fragen zur Aufklärung des Sachverhalts sind wir es schon. Ich möchte noch eine zweite Frage zum Besten geben, nämlich die Frage 2.3: "Ist eine detailliertere Aufschlüsselung der Nebeneinkünfte notwendig?" – Ja was denn sonst? Wo waren Sie denn in den letzten Wochen, als wir hier um das Abgeordnetengesetz gerungen und uns parlamentarisch damit auseinandergesetzt haben? – Scheinbar waren Sie im Dornröschenschlaf. Ich habe jedenfalls von Ihnen wenig vernommen.

So war es auch bei der Aufklärungsarbeit. Zum Thema Sauter/Nüsslein gab es zahlreiche Anfragen zum Plenum und weitere Schriftliche Anfragen von uns. Beim Emix-Deal haben sich die SPD und wir um Aufklärung bemüht. Zur Blitzkarriere der Sauter-Tochter haben sich die FDP und wir für eine Klärung der Fragen eingesetzt. Von den demokratischen Oppositionsfraktionen hier im Hohen Haus kam der Erkenntnisgewinn, und von Ihnen kam in dieser Zeit nur eines, nämlich gar nichts.

Ich würde Ihnen deswegen dringend empfehlen, die Aufklärungsarbeit den Profis in diesem Hause zu überlassen und stattdessen bei der Beseitigung Ihrer eigenen Fraktionsprobleme etwas aktiver zu werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Eine Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Böhm von der AfD-Fraktion.

**Martin Böhm (AfD):** Lieber Herr Kollege Siekmann, wir würden Ihnen dann dabei helfen, die Probleme mit Ihrer Kanzlerkandidatin zu regulieren. Das bloß als Bonmot nebenbei.

Sie haben bei dem Studium unseres Antrags übersehen, dass er im März gestellt wurde. Logischerweise konnten wir somit die Debatten der letzten Monate, die teilweise sehr fruchtbar waren, nicht mehr berücksichtigen. Ich möchte aber auf etwas ganz

anderes hinaus: Ich schätze Sie als jungen, agilen und intelligenten Kollegen der GRÜNEN, das darf ich an dieser Stelle einmal sagen. Was spricht dagegen, dass Sie mit Ihrer Prägnanz und Ihrer Präzision gemeinsam mit uns und den anderen demokratischen Kräften, die an wirklicher Aufklärung interessiert sind, einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses formulieren? Wir wären, selbst wenn dieser Antrag von "GRÜN\*INNEN" kommt, nicht abgeneigt, diesem Antrag gegebenenfalls zuzustimmen. Überdenken Sie das bitte. Vielleicht haben wir durch Ihre gewogene Äußerung, die Sie gerade gemacht haben, die ideale Basis, gemeinsam die Aufklärung voranzutreiben.

**Florian Siekmann (GRÜNE):** Herr Böhm, es ist ganz einfach: Wir haben die Aufklärung dieses Sachverhalts in der Vergangenheit vorangetrieben. Wir werden das auch in der Zukunft tun. Herr Hagen hat es schon ausgeführt, dass wir mit dem Sonderermittler einen Weg vorgeschlagen haben. Herr Reiß, dieser Vorschlag ist übrigens nicht neu. Den gab es auch schon bei vergangenen Skandalen. Beim Thema Bayern-Ei wurde durch die Staatsregierung ein Sonderermittler eingesetzt. Auch auf Bundesebene ist das Usus.

Herr Böhm, ich hoffe aber, Ihnen ist klar, dass ich bei der Qualität der Fragen, die Sie in diesen Antrag reingeschrieben haben, von Ihrer Fraktion überhaupt keine substantielle Zuarbeit zur Aufklärung erkennen kann. Wir konzentrieren uns deshalb darauf, effizient zu arbeiten, und werden deshalb mit den demokratischen Fraktionen die Aufklärung weiter vorantreiben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Siekmann.  
– Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER hat Herr Kollege Alexander Hold das Wort.

**Alexander Hold (FREIE WÄHLER):** Herr Präsident, meine Damen und Herren! Es reicht tatsächlich, sich den Fragenkatalog des von Ihnen gewünschten Untersu-

chungsausschusses einmal anzusehen. Dann wird einem klar, dass das wieder einmal ein Antrag für das Schaufenster ist, nicht aber für seriöse parlamentarische Arbeit.

Sie fragen, wer an Geschäften mitgewirkt und daran verdient habe. – Entschuldigung, die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen laufen. Misstrauen Sie den bayerischen Staatsanwaltschaften? Sie fragen außerdem, wer mit wem verwandt sei. – Entschuldigung, hier ziehen Sie besser einen Ahnenforscher zu Rate als einen Untersuchungsausschuss. Sie mahnen parlamentarische Kontrollinstanzen an, insbesondere ein umfassendes Lobbyregistergesetz. – Guten Morgen, kann ich dazu nur sagen. Aber es stimmt: Wir haben vor Kurzem kein umfassendes Lobbyregistergesetz beschlossen, sondern das umfassendste in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Sie mahnen parlamentarische Kontrollinstanzen an und fragen: "Ist eine detailliertere Aufschlüsselung der Nebeneinkünfte notwendig?" – Nochmals: Guten Morgen! Ich hoffe, Herr Kollege Siekmann hat Sie gerade beim Thema Abgeordnetengesetz aufgeweckt. Sie fragen, ob es Schäden bei anderen Unternehmen gegeben habe. – Entschuldigung, wie soll das ein Untersuchungsausschuss des Landtags ermitteln? Ins Blaue, wie bei Ihrem Antrag? Unternehmen, die wirklich Schäden erlitten haben, müssen sich melden. Sie müssen diese Schäden geltend machen. Dann kommen wir dahinter. Wie sollen wir so etwas ermitteln?

Außerdem fragen Sie ganz wunderbar, fast schon putzig: Wieso wurde der Vorgang nicht schon früher aufgedeckt? – Meine Damen und Herren, für Ihre Fragen ist eine Glaskugel das passendere Instrument als ein Untersuchungsausschuss.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Hold. – Für die SPD-Fraktion hat Frau Kollegin Dr. Simone Strohmayr das Wort.

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! ich möchte zunächst einmal feststellen: Ich bin jetzt fast 20 Jahre Mitglied

des Bayerischen Landtags. Ich finde es wirklich traurig, dass hier in Bayern in der Unionsfraktion Amigo-Geschäfte Tradition haben. Ich halte es für schwer nachvollziehbar, dass sich Mitglieder der Unionsfraktion in der Corona-Krise die Taschen vollgemacht haben, während große Teile der Bevölkerung heftige Einbußen erleiden mussten. Das ist den Bürgerinnen und Bürgern in Bayern wirklich nicht zu erklären.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, leider macht das Amigotum jetzt auch vor den FREIEN WÄHLERN nicht mehr halt. Ein Stadt- und Kreisrat sitzt derzeit in U-Haft, weil ihm vorgeworfen wird, über 10 Millionen untaugliche Masken mit falschem Zertifikat an den Freistaat Bayern verkauft zu haben. Ich bin Juristin. Für mich gilt die Unschuldsvermutung. Sollte das aber stimmen, hat er sich nicht nur seine Taschen vollgemacht, sondern auch die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern aufs Spiel gesetzt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das geht gar nicht!

Für uns Sozialdemokraten ist klar: Die Maskenaffäre rund um die Regierungsparteien CSU und FREIE WÄHLER muss vollständig aufgeklärt werden!

(Beifall bei der SPD)

Ehrerklärungen reichen nicht aus, um solche Affären in Zukunft zu vermeiden. Davon bin ich fest überzeugt.

Kommen wir jetzt zu dem vorliegenden Antrag. Die AfD möchte einen Untersuchungsausschuss einberufen. Es wurde schon gesagt: Sie wollen mit Ihrem Antrag ein Lobbyregister einführen und Nebeneinkünfte von Abgeordneten hinterfragen. Da kann ich nur meinem Kollegen Hold recht geben und sagen: Guten Morgen, aufgewacht! Alle demokratischen Fraktionen haben hierzu bereits Gesetzentwürfe vorgelegt. Das Lobbyregister ist beschlossen. Das Abgeordnetengesetz haben wir gestern in Erster Lesung behandelt.

Dieser Antrag ist auf jeden Fall nicht geeignet, einen Untersuchungsausschuss einzuberufen. Da kann ich Ihnen nur raten, ein bisschen zu üben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der Maskenaffäre haben wir der Staatsregierung ein Ultimatum gesetzt. Entweder setzt die Staatsregierung einen Sonderermittler ein und legt damit die Karten auf den Tisch, oder es wird einen Untersuchungsausschuss geben. Liebe Kolleginnen und Kollegen der CSU und der FREIEN WÄHLER, seien Sie versichert: Wir werden dann die richtigen Fragen stellen. Den Antrag der AfD lehnen wir ab.

(Beifall bei der SPD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Frau Kollegin Dr. Strohmayer. – Für die FDP-Fraktion hat das Wort ihr Vorsitzender, Herr Kollege Martin Hagen.

**Martin Hagen (FDP):** Meine sehr geehrten Damen und Herren, zu dem eigentlichen Antrag ist im Grunde alles gesagt. Der Antrag ist erstens handwerklich sehr schlecht. Zweitens ignoriert er, dass das Parlament immer zuerst versuchen sollte, einen Sachverhalt auf einem niedrigschwelligem Weg zu klären, bevor mit dem schärfsten Schwert, das man als Parlament hat, nämlich der Einrichtung eines Untersuchungsausschusses, gedroht wird. Aus diesem Grund haben die demokratischen Oppositionsfraktionen mit dem Vorschlag, einen Sonderermittler einzusetzen, die goldene Brücke gebaut. Vielleicht befassen sich die Abgeordneten der Regierungsfaktionen noch einmal nüchtern mit diesem Vorschlag. Sollte dieser abgelehnt werden, müssen wir, um diese Affäre aufzuklären, tatsächlich zum Instrument des Untersuchungsausschusses greifen. Das muss dann aber handwerklich ordentlich gemacht sein. Die AfD-Fraktion hat heute einfach einmal wieder bewiesen, dass sie in diesem Parlament und in der parlamentarischen Arbeit auch nach zweieinhalb Jahren noch nicht angekommen ist; denn das war handwerklich heute wieder einmal nichts. Deswegen können wir dem auch nicht zustimmen.

(Beifall bei der FDP)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Hagen. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen.

Wir kommen zur namentlichen Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Da die namentliche Abstimmung in elektronischer Form stattfindet, verwenden Sie hierfür bitte Ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 21:02 bis 21:05 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis wird später bekannt gegeben.

(...)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Ich gebe das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Tagesordnungspunkt 49, zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Einsetzung eines Untersuchungsausschusses" bekannt: Mit Ja haben 10 gestimmt, mit Nein 97; es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

## Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2021 zu Tagesordnungspunkt 49: Antrag der Abgeordneten Martin Böhm, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion AfD; Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens aller mit der Maskenbeschaffung befassten Behörden, einschließlich der zuständigen Staatsministerien, der Staatskanzlei und der politischen Entscheidungsträger (Drucksache 18/14644)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Adelt</b> Klaus				<b>Fackler</b> Wolfgang			
<b>Adje</b> Benjamin				<b>Dr. Faltermeier</b> Hubert			
<b>Aigner</b> Ilse				<b>Fehlner</b> Martina			
<b>Aiwanger</b> Hubert				<b>Fischbach</b> Matthias		X	
<b>Arnold</b> Horst				<b>Flierl</b> Alexander		X	
<b>Aures</b> Inge		X		<b>Flisek</b> Christian			
				<b>Franke</b> Anne		X	
<b>Bachhuber</b> Martin				<b>Freller</b> Karl			
Prof. (Univ. Lima) Dr. <b>Bauer</b> Peter				<b>Friedl</b> Hans			
<b>Bauer</b> Volker				<b>Friedl</b> Patrick		X	
<b>Baumgärtner</b> Jürgen				<b>Fuchs</b> Barbara		X	
Prof. Dr. <b>Bausback</b> Winfried		X		<b>Füracker</b> Albert			
<b>Bayerbach</b> Markus							
<b>Becher</b> Johannes		X		<b>Ganserer</b> Tessa			
<b>Becker</b> Barbara		X		<b>Gehring</b> Thomas			
<b>Beißwenger</b> Eric		X		<b>Gerlach</b> Judith		X	
<b>Bergmüller</b> Franz	X			<b>Gibis</b> Max		X	
<b>Blume</b> Markus				<b>Glauber</b> Thorsten			
<b>Böhm</b> Martin	X			<b>Gotthardt</b> Tobias		X	
<b>Bozoglu</b> Cemal		X		<b>Gottstein</b> Eva			
<b>Brandl</b> Alfons		X		<b>Graupner</b> Richard			
<b>Brannekämper</b> Robert				<b>Grob</b> Alfred		X	
<b>Brendel-Fischer</b> Gudrun		X		<b>Güller</b> Harald		X	
von <b>Brunn</b> Florian				<b>Guttenberger</b> Petra		X	
Dr. <b>Büchler</b> Markus		X					
<b>Busch</b> Michael				<b>Häusler</b> Johann		X	
				<b>Hagen</b> Martin		X	
<b>Celina</b> Kerstin				Prof. Dr. <b>Hahn</b> Ingo	X		
Dr. <b>Cyron</b> Anne				<b>Halbleib</b> Volkmar		X	
				<b>Hanisch</b> Joachim			
<b>Deisenhofer</b> Maximilian				<b>Hartmann</b> Ludwig		X	
<b>Demirel</b> Gülseren		X		<b>Hauber</b> Wolfgang		X	
<b>Dorow</b> Alex		X		<b>Haubrich</b> Christina			
<b>Dremel</b> Holger		X		<b>Henkel</b> Uli			
<b>Dünkel</b> Norbert		X		<b>Herold</b> Hans			
<b>Duin</b> Albert				Dr. <b>Herrmann</b> Florian			
				<b>Herrmann</b> Joachim			
<b>Ebner-Steiner</b> Katrin				Dr. <b>Herz</b> Leopold			
<b>Eck</b> Gerhard		X		Dr. <b>Heubisch</b> Wolfgang			
<b>Eibl</b> Manfred		X		<b>Hierneis</b> Christian			
Dr. <b>Eiling-Hütig</b> Ute		X		<b>Hiersemann</b> Alexandra			
<b>Eisenreich</b> Georg				<b>Hintersberger</b> Johannes			
<b>Enders</b> Susann		X		<b>Högl</b> Petra			
<b>Enghuber</b> Matthias				<b>Hofmann</b> Michael			
				<b>Hold</b> Alexander		X	



Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Holetschek</b> Klaus			
Dr. <b>Hopp</b> Gerhard		X	
Dr. <b>Huber</b> Marcel		X	
Dr. <b>Huber</b> Martin		X	
<b>Huber</b> Thomas			
<b>Huml</b> Melanie			
<b>Jäckel</b> Andreas		X	
Dr. <b>Kaltenhauser</b> Helmut		X	
<b>Kaniber</b> Michaela		X	
<b>Karl</b> Annette		X	
<b>Kirchner</b> Sandro		X	
<b>Klingen</b> Christian	X		
<b>Knoblach</b> Paul		X	
<b>Köhler</b> Claudia			
<b>König</b> Alexander		X	
<b>Körber</b> Sebastian		X	
<b>Köhler</b> Jochen		X	
<b>Kohnen</b> Natascha			
<b>Krahl</b> Andreas			
<b>Kraus</b> Nikolaus			
<b>Kreuzer</b> Thomas			
<b>Kühn</b> Harald			
<b>Kurz</b> Susanne			
<b>Ländner</b> Manfred		X	
<b>Lettenbauer</b> Eva		X	
<b>Löw</b> Stefan			
Dr. <b>Loibl</b> Petra		X	
<b>Ludwig</b> Rainer		X	
<b>Magerl</b> Roland	X		
<b>Maier</b> Christoph			
<b>Mang</b> Ferdinand	X		
<b>Mannes</b> Gerd	X		
<b>Markwort</b> Helmut		X	
Dr. <b>Mehring</b> Fabian		X	
Dr. <b>Merk</b> Beate			
<b>Miskowitsch</b> Benjamin			
<b>Mistol</b> Jürgen			
<b>Mittag</b> Martin		X	
<b>Monatzeder</b> Hep			
Dr. <b>Müller</b> Ralph			
<b>Müller</b> Ruth		X	
<b>Muthmann</b> Alexander			
<b>Nussel</b> Walter		X	
Dr. <b>Oetzinger</b> Stephan		X	
<b>Osgyan</b> Verena		X	
<b>Pargent</b> Tim		X	
Prof. Dr. <b>Piazolo</b> Michael			
<b>Pittner</b> Gerald		X	
<b>Plenk</b> Markus			X
<b>Pohl</b> Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Pschierer</b> Franz Josef			
<b>Radler</b> Kerstin			
<b>Radlmeier</b> Helmut		X	
<b>Rauscher</b> Doris		X	
<b>Regitz</b> Barbara		X	
<b>Reiß</b> Tobias		X	
Dr. <b>Rieger</b> Franz		X	
<b>Rinderspacher</b> Markus		X	
<b>Ritter</b> Florian			
<b>Rüth</b> Berthold		X	
Dr. <b>Runge</b> Martin			
<b>Sandt</b> Julika		X	
<b>Sauter</b> Alfred			
<b>Schalk</b> Andreas			
<b>Scharf</b> Ulrike			
<b>Schiffers</b> Jan	X		
<b>Schmid</b> Josef		X	
<b>Schmidt</b> Gabi			
<b>Schöffel</b> Martin		X	
<b>Schorer</b> Angelika		X	
<b>Schorer-Dremel</b> Tanja		X	
<b>Schreyer</b> Kerstin			
<b>Schuberl</b> Toni			
<b>Schuhknecht</b> Stephanie		X	
<b>Schulze</b> Katharina			
<b>Schuster</b> Stefan			
<b>Schwab</b> Thorsten		X	
<b>Schwamberger</b> Anna		X	
Dr. <b>Schwartz</b> Harald			
<b>Seidenath</b> Bernhard		X	
<b>Seidl</b> Josef			
<b>Sengl</b> Gisela			
<b>Sibler</b> Bernd			
<b>Siekmann</b> Florian		X	
<b>Singer</b> Ulrich	X		
<b>Skutella</b> Christoph		X	
Dr. <b>Söder</b> Markus			
<b>Sowa</b> Ursula		X	
Dr. <b>Spaenle</b> Ludwig			
Dr. <b>Spitzer</b> Dominik			
<b>Stachowitz</b> Diana		X	
<b>Stadler</b> Ralf	X		
<b>Steinberger</b> Rosi			
<b>Steiner</b> Klaus			
<b>Stierstorfer</b> Sylvia		X	
<b>Stöttner</b> Klaus		X	
<b>Stolz</b> Anna			
<b>Straub</b> Karl			
<b>Streibl</b> Florian		X	
Dr. <b>Strohmayr</b> Simone		X	
<b>Stümpfig</b> Martin			
<b>Swoboda</b> Raimund			
<b>Tasdelen</b> Arif		X	
<b>Taubeneder</b> Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
<b>Tomaschko</b> Peter		X	
<b>Trautner</b> Carolina			
<b>Triebel</b> Gabriele		X	
<b>Urban</b> Hans		X	
<b>Vogel</b> Steffen		X	
<b>Wagle</b> Martin		X	
<b>Waldmann</b> Ruth			
Prof. Dr. <b>Waschler</b> Gerhard		X	
<b>Weidenbusch</b> Ernst			
Dr. <b>Weigand</b> Sabine			
<b>Weigert</b> Roland		X	
<b>Widmann</b> Jutta			
<b>Wild</b> Margit		X	
<b>Winhart</b> Andreas			
<b>Winter</b> Georg		X	
<b>Zellmeier</b> Josef		X	
<b>Zierer</b> Benno			
<b>Zwanziger</b> Christian		X	
<b>Gesamtsumme</b>	10	97	1